

Beruhigende Unterschriften

Fluglärm-Protestlisten liegen aus

Offenbach (mcr) ■ Der juristische Weg ist fast bis zum Ende gegangen, der politische Weg neu beschritten. Und auch von einer Unterschriftenaktion erwartet sich die Stadt ein Vorwärtkommen im Kampf gegen den Fluglärm. Gemeinsam mit der Bürgerinitiative Luftverkehr (BIL) wirbt sie um Autogramme für ein wirksames Nachtflugverbot und gegen die Änderung des Luftverkehrsgesetzes. Offenbacher, die unterschreiben wollen, finden die Listen ab sofort bis Ende August im Bürgerbüro und in der Telefonzentrale (Erdgeschoss, Raum 5a) des Rathauses (Berliner Straße 100) und im Servicebüro der Volkshochschule (Berliner Str. 77).

Angestoßen wurde die Unterschriftenaktion ursprünglich vom Arbeitskreis Fluglärm in Mainz-Lerchenberg. Sie wird unter anderem von der BIL, dem Bündnis der Bürgerinitiativen, den Städten Mainz und Flörsheim und nun auch von Offenbach unterstützt. Gesammelt werden die Listen im September

der Bundesregierung übergeben.

Stadtrat Paul-Gerhard Weiß, Offenbachs Flughafenzernent: „Ein Nachtflugverbot in der Zeit von 23 bis 5 Uhr wurde uns jahrelang als Ausgleich für die Mehrbelastung am Tag versprochen. Wir kämpfen dafür mittlerweile vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig. Auch wenn eine Änderung des Luftverkehrsgesetzes in unser laufendes Verfahren nicht eingreifen würde, muss für die Zukunft klar sein: Die Nachtruhe besitzt den besonderen Schutz des Gesetzes.“

Besagtes Luftverkehrsgesetz ist Knackpunkt Nummer 2. Denn dessen Paragraph 29b schützt die Nachtruhe der Bevölkerung rund um Flughäfen. Um „international wettbewerbsfähige Betriebszeiten“ zu ermöglichen, plant die Bundesregierung allerdings eine Änderung des Paragraphen. Dagegen protestiert die Unterzeichner ebenfalls. Alleine auf dem Mainuferfest hat die BIL über 600 Unterschriften gesammelt.